

Wandern mit dem Hund



Rabea Ali

Kynos Verlag

© 2009 KYNOS VERLAG Dr. Dieter Fleig GmbH
Konrad-Zuse-Straße 3 • D-54552 Nerdlen/Daun
Telefon: +49 (0) 6592 957389-0 • Telefax: +49 (0) 6592 957389-20
www.kynos-verlag.de

Gedruckt in Lettland

ISBN 978-3-938071-66-3



Mit dem Kauf dieses Buches unterstützen Sie die
Kynos Stiftung Hunde helfen Menschen
www.kynos-stiftung.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Zur Autorin	8
Wandern	9
• Natürlich unterwegs sein	9
• Wandern mit dem Hund	10
• Der Weg ist das Ziel: Wanderformen	14
Spaziergänge in freier Natur	14
Ausgedehnte Küstenwanderung	15
Abenteuerwanderung im Wald	17
Kleine Tierspurenkunde	18
Wandern im Gebirge	19
Schneeschuhwandern	22
Skiwandern	25
Winterwandern	25
Wasserwandern	26
Anreise und Unterkunft	29
• Anreise zum Zielort	29
Auto	29
Bahn	31
Flugzeug	32
• Unterkunft	34
Hotels	34
Ferienhäuser	35
Campingplätze	35
Privatunterkünfte	35
Planung und Organisation einer Wanderreise	36
• Reiseplanung	36
• Planung einer Tageswanderung	37
• Planung einer Zweitageswanderung	38
• Planung einer Mehrtageswanderung	40
• Allein oder in der Gruppe unterwegs?	41
• Organisierte Hundewanderreisen	43



Vorbereitung und Ausrüstung	45
• Naturwissen und Umweltschutz	45
• Training und Gesundheit	46
• Ausrüstung für Zweibeiner	46
Wanderschuhe und Strümpfe	46
Der richtige Rucksack	47
Wanderstöcke	48
Schlafsack	49
Isomatte	49
Zelt	50
Bekleidung	50
• Ausrüstung für Vierbeiner	51
Halsband / Geschirr	51
Leine	52
Hundeschuhe	53
Wasser- und Futternapf	54
Liegeplatz für den Hund	54
Hundehandtuch	55
Verpflegung	55
Hunderucksack / Packtaschen	55
Hundeschwimmweste	59
 Auf Tour	 60
• Orientierung in der Natur	60
• Orientierung mit Hilfe künstlicher Orientierungshilfen	61
Karte richtig lesen	61
Karte und Kompass	61
GPS-Empfänger	62
Wegzeichen	63
• Orientierung mit Hilfe der Natur	64
• Unterwegs Essen und Trinken	65
Müllentsorgung	66
• Gefahren und Hilfe	67
• Gefahren, die vom Wetter ausgehen	67
Sonne	67
Kleine Wetterkunde	69
Gewitter	70
Nebel	70
Kälte	70
Schnee	71



• Natürliche Gefahren	71
Insektenstiche	71
Zecken	72
Schnitt- und Schürfwunden	72
Vergiftungen durch Waldfrüchte	73
• Gefahren im Gelände	73
• Häufige Beschwerden auf der Wanderschaft	74
Blasen	74
Blutergüsse	75
Durchfall / Erbrechen	75
Wunde Pfotenballen	75
• Erste Hilfe	76
Unfälle vermeiden	76
Notfallapotheke – gut gerüstet für den Krankheitsfall	77
Utensilien für den Notverband unterwegs	77

Outdoorküche 79

• Leckere Rezepte für das Lagerfeuer	79
Stockbrötchen	80
Folienkartoffeln	81
Rühreier	81
Bacon und Eggs	81
Fladenbrot	82
Knüppelkuchen	82
Porridge	82
Schoko-Bananen	83
Zimt-Bananen	83
Lagerfeuer-Kaffee	83

Beliebte Wandertouren für Mensch und Hund 85

• Unterwegs in Schleswig Holstein	85
Strandvogt-Törn	85
• Gemeinsam in einem Boot in Mecklenburg-Vorpommern	87
Auf der Trebel von Tribsees bis zur Hansestadt Demmin	87
• Mit vier Pfoten unterwegs in Niedersachsen	88
Friesenweg	88
• Mit vier Pfoten unterwegs in Nordrhein-Westfalen	89
Rothaarsteig	89
• Mit vier Pfoten unterwegs in Thüringen	91
Rennsteig	91



• Mit vier Pfoten unterwegs in Sachsen-Anhalt	92
Harzer-Hexen-Stieg	92
• Mit vier Pfoten unterwegs in Bayern	93
Altmühltal-Panoramaweg	93
• Ausrüstungslisten für Ihre Wandertour	96
Persönliche Dinge	96
Kleidung und Ausrüstung für unterwegs	96
Koch- und Essgeschirr	96
Schlafausrüstung	97
Regenrüstung	97
Zehn Dinge, die Sie nicht vergessen sollten	97
Die »tierische« Reise-Checkliste	97
Last-Minute-Check	97
• Anhang	98
Register – Alles von A bis Z	98
Nützliche Informationen	100
Bildnachweis	103
Danke	103
Zum Weiterlesen	104



Vorwort



Liebe Hundefreundinnen, liebe Hundefreunde,

Reisen in Deutschland ist wieder in. Und das Wandern – die schönste und natürlichste Art der Erholung – war niemals out. Wandern gehört zu den beliebtesten Freizeitaktivitäten der Deutschen und der Hund hat einen steigenden Stellenwert als Mitglied der Familie. Was liegt also näher, als in der Freizeit mit seinem Hund auf Wanderschaft zu gehen? Wandern befreit den Kopf, macht müde Beine munter und verschafft dem Hund dazu noch Bewegung ...

Wandern mit dem Vierbeiner ist zu jeder Jahreszeit ein toller Freizeitspaß, allein oder in einer Gruppe. Natürlich kann man irgendwohin fahren, wo es schön ist und dort mit seinem Hund loslaufen. Das kann allerdings dazu führen, dass man unterwegs Überraschungen erlebt, auf die man sich vielleicht nicht eingerichtet hat.

Dieses Buch richtet sich an alle Hundehalter, die eine sinnvolle Beschäftigung mit ihrem Hund suchen, sich in der Freizeit bewegen möchten, die das Wandern bereits lieben oder aber all diejenigen, die das Wandern erst für sich erschnuppern möchten.

Auf den folgenden Seiten finden Sie viele Anregungen und Informationen zum Wandern mit Ihrem vierbeinigen Naturfan, um so einen entspannten Urlaub zu verbringen.

Schöne Wandertage
wünscht Ihnen
Ihre

Rabeca Ali



Zur Autorin



Mein Name ist Rabea Ali. Ich bin 1975 in Herford geboren, bin gelernte Hotelfachfrau und diplomierte Touristikmanagerin.

Seit sieben Jahren lebe ich mit meinem Jack Russell Terrier »Willy« zusammen. Beide sind wir sehr sportlich und unternehmen in unserer Freizeit unterschiedlichste Aktivitäten.

Am liebsten aber sind wir in der Natur unterwegs, bestehen gemeinsam kleine Wanderabenteuer und lieben das Reisen.

Ende 2004 machte ich mein Hobby zum Beruf und gründete die Firma »hundewandern.de«. Ich biete seitdem Hundebesitzern aus Deutschland, Österreich, Belgien und der Schweiz geführte Wander- und Kanutouren im In- und europäischen Ausland an.



Wandern



Wandern – Das ist die geeignete Sportart, um für eine Weile dem schnelllebigen und oft stressigen Alltag zu entfliehen. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie langsam und entspannt an das Ziel kommen oder ob Sie die Herausforderung der Natur annehmen und an Ihre Grenzen gehen.

Natürlich unterwegs sein



Lange wurde das Wandern als Freizeitbeschäftigung für Senioren angesehen, heute erlebt der Wandsport eine ungeahnte Renaissance. Als ursprünglichste Fortbewegungsart des Menschen verbindet das Wandern auf einzigartige Weise positive Effekte für Körper, Geist und Seele.

Als erster historisch dokumentierter Wanderer gilt der Italiener Francesco Petrarca, der 1336 mit seinem Bruder den südfranzösischen Mont Ventoux (1.900 m) bestieg. Über viele Jahrhunderte nach ihm sind nur wenige weitere Wanderungen dieser Art dokumentiert. Erst im Zeit-



Wandern tut gut – Mensch und Hund!



alter der Aufklärung und mit Entstehung eines Bildungsbürgertums in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts kam eine neue Naturbegeisterung auf. Das Wandern wurde zum Symbol der Emanzipation des Bürgertums vom Adel. Unzählige Wanderer erkundeten im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts Europa zu Fuß und schrieben ihre Erkenntnisse möglichst objektiv nieder. Dabei lag ein besonderes Augenmerk auf den sozialen und politischen Gegebenheiten der durchwanderten Gebiete. Richtig salonfähig wurde das Wandern aber erst mit den Romantikern, denen allerdings nicht der politisch-soziale Aspekt wichtig war, sondern vielmehr die Landschaft als Mittel der Wegfindung zu sich selbst.

Wandern ist ...

gesund für Herz, Kreislauf, Muskulatur, Immunsystem und Stoffwechsel, entspannend und wohltuend für Körper, Geist und Seele, sportliche Betätigung ohne Leistungsdruck, verbindend in Partnerschaft und Freundeskreis, erlebnisreich in der Natur, einzigartig und wertvoll für jeden, der sich ganz bewusst für ein aktives Wandererlebnis entscheidet.

»Wandern ist die vollkommenste Art der Fortbewegung, wenn man das wahre Leben entdecken will. Es ist der Weg in die Freiheit.«

Elizabeth von Armin

Wandern mit dem Hund



Neue Gerüche, neue Abenteuer und neue Wege zu erkunden erfreut jedes Hundeherz. Hunde lieben die Möglichkeit, stundenlang an der frischen Luft in Bewegung zu sein, zu schnuppern, zu rennen, zu schwimmen und zu springen, wie es ihnen beliebt. Wandern mit dem Hund ist aber auch lehrreich für Mensch und Tier.

Jeder Hund, ganz gleich welcher Rasse, kann mit Herrchen oder Frauchen auf Wanderschaft gehen. Ich finde, dass alle Hunde, die kein gesundheitliches Handicap haben, grundsätzlich auch in der Lage sind, eine Wanderung zu »überstehen«. Die Größe des Hundes spielt keine Rolle, denn der Spaßfaktor steht an erster Stelle. Ich habe schon viele große, aber auch kleine Hunde erlebt, die alle Hindernisse auf ihren Wegen meisterten. Sicher kann ein großer Hund mal eben über eine Stufe springen, während man einen kleinen schonmal tragen oder heben muss.



Den ganzen Tag
lang draußen
gemeinsam
Spannendes
unternehmen –
Wandern kommt
den natürlichen
Hundebedürfnissen
sehr entgegen.



Was müssen Sie beim Wandern mit dem Hund beachten?

Zu beachten ist, dass Ihr Hund in regelmäßigen Abständen Verschnaufpausen bekommt, um sich regenerieren zu können. Futter, Wasser und Motivations-Leckerchen sind genauso wichtig wie die Kondition und das Alter. Sie sollten bei Hunden, die sich noch im Wachstum befinden, etwas vorsichtig mit der Belastung umgehen. In der Regel ist ein Hund mit zwölf Monaten bis zwei Jahren, Spätentwickler mit drei Jahren, ausgewachsen. Stellen Sie vor jeder längeren Wanderung durch einen Tierarzt fest, ob Ihr Hund in einer guten körperlichen Verfassung ist. Wandern soll für Mensch und Hund in erster Linie Spaß bedeuten und in keinen Stress ausarten.

Die Grundbegriffe wie Sitz, Platz, Fuß, Herankommen und Bleib sollten selbstverständlich und Voraussetzung sein, um mit dem eigenen Tier auf Wanderschaft zu gehen. Das Kommando Bleib und das sogenannte Stopp-Signal sind äußerst praktisch auf Wanderungen. Falls Ihr Hund dies alles noch nicht perfekt kann, so ist eine Wanderung eine tolle Trainingseinheit. Sie werden sehen, auf der Walz lernt Ihr Hund fürs Leben.

Konditionstraining für Mensch und Hund

Sie und Ihr bellender Begleiter sollten über eine angemessene Kondition verfügen. Trainieren Sie von daher mit immer länger werdenden Spaziergängen, die erst stundenweise ausgedehnt, dann Halbtagesausflüge und schließlich Tages- oder sogar Mehrtagestouren werden. Selbst wenn Sie schon ein geübtes »Kind« der Berge sind, berücksichtigen Sie bitte unbedingt die Größe und das Alter Ihres Hundes. Zu starke Belastung wäh-



rend der Wachstumsphase, wenn das Skelett noch nicht fertig entwickelt ist, kann zu Schäden führen. Welpen müssen natürlich nicht von einer Wanderung ausgeschlossen werden. Nehmen Sie den Kleinen im Rucksack mit und lassen Sie das Tier nur streckenweise laufen. Es gab vor einigen Jahren auf dem Markt mal einen tollen Rucksack zu kaufen: Ein »normaler« Bergrucksack mit einem extra Einsatz für Welpen bzw. kleine Hunde. Ich habe meinen Hund in diesem Rucksack die Berge rauf und runter getragen und der kleine Kerl schlief, nachdem er einige kleine Strecken erkundet hatte, immer schnarchend an meinem Ohr ein. Leider hat dieser Rucksack offenbar keinen großen Absatz gefunden und wird nicht mehr hergestellt. Ich bin aber der Meinung, dass Ihr Welp auch in einem anderen Rucksack Zeit zum Schnarchen finden kann.



nicht mehr hergestellt. Ich bin aber der Meinung, dass Ihr Welp auch in einem anderen Rucksack Zeit zum Schnarchen finden kann.

Dieser Hund ist wohl zu groß, um noch im Rucksack getragen zu werden ...

Muss der Hund beim Wandern an die Leine?

Das Thema, wann ein Hund an die Leine gehört, ist leider nicht kurz und klar zu beantworten, da es hier zu viele unterschiedliche Regelungen gibt. Grundsätzlich gilt: Innerorts, d.h. in bebauten Gebieten sowie auf öffentlichen Plätzen und Straßen, herrscht immer Anleinplicht.

In der freien Natur ist zwischen Wald und Flur zu unterscheiden: Ob ein Hund im Wald stets angeleint zu sein hat oder nicht, regeln die Forst- bzw. Waldgesetze der einzelnen Bundesländer, die zum Teil unterschiedliche Angaben machen. Die meisten schreiben keine generelle Anleinplicht im Wald vor, solange sich der Hund »im Einflussbereich« seines Halters befindet. Anders ist es während der Brut- und Setzzeit der Wildtiere (01.04.-15.07.), während derer viele Bundesländer eine grundsätzliche Leinenpflicht im Wald vorschreiben.

Es hilft also leider nichts – Sie müssen sich über die jeweilige Regelung Ihres Bundeslandes bzw. des Wanderziels nach den gesetzlichen Vorschriften kundig machen. Ob in der Flur Leinenzwang herrscht oder nicht, regeln die Ortsgemeinden für ihre jeweilige Gemarkung selbst. Gemeinden mit grundsätzlichem Leinenzwang in der freien Flur sind



aber Gottseidank selten. In Naturschutzgebieten müssen Hunde immer an die Leine!

Zusätzlich sind auch noch die Landeshundeverordnungen, kurz LHV, der Bundesländer zu berücksichtigen, die zum Teil einen generellen Anleinzwang für Hunde bestimmter, als potenziell gefährlich eingestufte Rassen vorschreiben – unabhängig davon, wo Sie sich mit diesem Hund bewegen. Machen Sie sich also im Zweifelsfall schlau, ob Ihr Hund vielleicht zu einer dieser Rassen gehören könnte und lesen Sie nach, welche Rassen in welchem Bundesland angeleint sein müssen.

Generell kann ich sagen, dass der Hund auf einer Wanderung am sichersten ist, wenn er ohne Leine läuft. Angeleint wird der Hund durch das wesentlich langsamere Gehtempo des Menschen abgebremst. Für den Hund ist der eigene Geh- und Atemrhythmus genauso wichtig wie für den Zweibeiner.

Verlassen Sie sich aber nicht darauf, dass Ihr Hund nicht wildert. Der angeborene Jagdinstinkt lässt auch den besterzogenen Hund einem Reh oder Hasen hinterherspuren! Behalten Sie Ihren Hund im Auge, um ihn im richtigen Moment zurückrufen zu können. Lassen Sie ihn auch nicht im Unterholz oder Gebüsch frei herumstöbern.

Sicherlich werden Sie auch dem einen oder anderen Wandersmann oder Spaziergänger auf Ihrer Tour begegnen. Mit etwas Rücksichtnahme können viele Differenzen vermieden werden. Wandersleute, Spaziergänger, Jogger oder einfach Menschen, die Angst vor Hunden haben, haben das Recht, ohne mulmiges Gefühl, wenn ein frei laufender Hund auf sie zukommt, die Natur zu genießen. Deshalb sollte es Ihnen als Akt der Höflichkeit selbstverständlich sein, Ihren Hund zumindest am Halsband festzuhalten, wenn jemand Ihnen entgegenkommt und einige nette Worte zu wechseln.



Bei Begegnungen mit Spaziergängern sollten Sie Ihren Hund bei sich halten.



Der Weg ist das Ziel: Wanderformen



Die Arten von Wanderungen sind fast unbegrenzt. Das Spektrum reicht von einfachen Spaziergängen bis hin zur großen, mehrtägigen Wandertour. Es liegt Ihnen quasi eine Fülle von Möglichkeiten zu Pfoten! Die Entscheidung, was Sie machen möchten, treffen Sie nach Ihren persönlichen Vorlieben und natürlich nach Ihrer körperlichen Verfassung und der des Hundes.

Spaziergänge in freier Natur

Spaziergänge in freier Natur sind meist nicht schwierig und für Einsteiger gut geeignet. Vermeiden Sie landwirtschaftlich intensiv genutzte Flächen, denn diese dürfen oft nicht betreten werden und können durch Weidezäune den Weg versperren und gegebenenfalls Ihren Hund verletzen. Wählen Sie lieber Wege, die dem Lauf von Flüssen und Kanälen oder einem Seeufer folgen. Hier kann dann Ihr Hund auch mal ein schönes Bad nehmen.



Willkommene Erfrischung am Wegesrand.

Apropos Landwirtschaft: Da erinnere ich mich gern an eine Meute von Hunden, die während einer Wanderung am Ammersee ausgiebig tobten und spielten und dabei ein bestelltes Feld mit frischer Gülle stürmten. Selbstverständlich wurde sich komplett auf dem Feld gewälzt und beschmiert. Klasse war, dass wir gerade auf dem Weg zum Kloster Andechs waren und genüsslich in den Kellergewölben der Bayerischen Küche frönen wollten. Die Kellner rümpften bei jeder Bestellung die Nase und knobelten bestimmt vorher in der Küche, wer diesmal die Truppe mit den Hunden bedient ...



Ausgedehnte Küstenwanderung

Ausgedehnte Wanderungen an Nord- und Ostseeküste sind bei Hund und Herrchen gleichermaßen beliebt. Endlich Sand unter den Pfoten! Fellnasen lieben es, im weißen Sand zu buddeln oder in die brausenden Wellen zu springen. Die Küsten sind ideal zum Entspannen. Laufen Sie am Meer entlang, so weit Pfoten und Füße tragen. Streifen Sie auf ausgewiesenen Wegen mit Ihrem Vierbeiner durch die Dünen.

Oder Sie erkunden mit Ihrem Vierbeiner einige der Klippen, zum Beispiel auf Rügen. Sie sollten dort jedoch sowohl vorsichtig als auch schwindelfrei sein.

Achten Sie darauf, dass an den meisten Badestränden an der deutschen Nord- und Ostsee innerhalb der Saison Hunde auch angeleint leider nicht erlaubt sind. Fast immer gibt es aber auch ausgewiesene Hundestrände, in besonders hundefreundlichen Orten manchmal sogar mit besonderen Spiel- und Sportmöglichkeiten wie Agilityparcours oder Ähnlichem. Am besten erkundigen Sie sich vor Antritt Ihres Urlaubs beim Tourismusbüro vor Ort, ob und wo Hunde am Strand erlaubt sind, damit Sie am Ziel keine unliebsame Überraschung erleben.

Bei einem Strandurlaub ist Ihr Hund Ihnen dankbar, wenn Sie sich nach dem Sonnenstand richten. Morgens, wenn die Sonne noch nicht so brennt, wandern gehen, mittags Siesta halten und abends, wenn es kühler wird, einen Spaziergang unternehmen. Am Strand selber sollten Sie auf alle Fälle Ihrem Tier einen Schattenplatz anbieten und genügend Trinkwasser mitnehmen. Auch Vierbeiner haben bei Hitze einen erheblich höheren Flüssigkeitsbedarf. Falls Ihr Hund noch nie am Meer war,

